



Umbau der «Styger-Schüür» zum

Konzertzentrum Schüür



oben

Der Innenraum der Scheune mit seiner ganz besonderen Atmosphäre: Hier entsteht der Konzertsaal. (Bild: Stadtharchiv)

links

Konzertsaal, Blickrichtung Bühne, gut erkennbar ist der hohe Installationsgrad. In der Bildmitte der mobile Mischpultwagen. (Bild: M. Ciliberto)

Konzertzentrum Schüür
Tribsenstrasse 1, 6005 Luzern
Architekt: Urs Rüesch, Luzern

Aufgabe Der Stadtrat erliess 1988 ein Kulturraumkonzept für die Stadt Luzern. Dieses sah für das Rock-, Pop- und Jazz-Kulturschaffen dezentrale Standorte vor, unter anderem in der ehemaligen Styger-Scheune. Dort war ein Konzertsaal mit 500 Plätzen, Bühne und Nebenräumen, einem Foyer und einer Cafeteria zu erstellen.

Das Angebot im fortan als Konzertzentrum Schüür bezeichneten Haus sollte Veranstaltungsort verschiedenster Sparten sein, wie Rock-, Pop-, Jazzmusik, Disco, sowie kultureller und gesellschaftlicher Anlässe.

In Anbetracht der speziellen Situation, dass das Gebäude mit einem auf 25 Jahre befristeten Nutzungsrevers belegt ist, wurde die Realisierung darauf abgestimmt durch eine geeignete Material- und Konstruktionswahl und die eingeplante Rückbaufähigkeit.

Bestand Die Scheune wurde 1863 erbaut und 1927 von Gotthard Styger als Pferdestall hergerichtet. Sie gehört zu einer Häusergruppe, welche durch den Bahnbau und -betrieb in ihrer Nutzungsgeschichte wesentlich geprägt wurde.

Ab den 50er Jahren diente die Scheune auch Handwerksbetrieben als Stützpunkt, und im Tenn entstanden verschiedentlich Umzugswagen für die Luzerner Fasnacht. Die Stadt erwarb die Liegenschaft 1984.



Westfäassade: Bühnenbaus mit Fluchttreppe. (Bild: M. Ciliberto)